



Zu Besuch beim Sozialen Wirtschaftsbetrieb Reholand waren CDU-Parlamentarier aus der Region. Sie kamen auf Einladung ihres Fraktionskollegen Heinz Rolfes, Vorsitzender des SKM in Lingen.

Foto: Thomas Pertz

Hiebing: Hohen Respekt vor der Arbeit des SKM

Landespolitiker bei Reholand

pe **LINGEN.** Für verstärkte Bemühungen um eine arbeitsbezogene Sprachförderung von Flüchtlingen hat sich der Geschäftsführer des SKM in Lingen, Hermann-Josef Schmeinck, ausgesprochen.

Als Beispiele nannte der Sozialpädagoge bei einem Besuch von CDU-Landtagsabgeordneten aus der Region die Bezeichnung von Werkzeugen oder Beschreibung von Arbeitsschritten in Sprachkursen, die Flüchtlingen auch bei der beruflichen Integration helfen könnten. Rahmenbedingungen dafür seien beim SKM bzw. dem sozialen Wirtschaftsbetrieb Reholand vorhanden. Aber auch andere Institutionen wie die Berufsbezogenen Betriebsstätten von Kolping etwa hätten solche Möglichkeiten. Der Flüchtlingsbetreuer mit inzwischen über 25-jähriger Berufserfahrung auf diesem Gebiet verwies in diesem Zusammenhang auch auf die große Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung. „Ich bin da guter Hoffnung, dass wir das schaffen werden.“

Auf Einladung des hiesigen CDU-Landtagsabgeordneten Heinz Rolfes, der auch Vorsitzender des SKM in Lingen ist, waren seine Fraktionskollegen Bernd-Carsten Hiebing, Christian Calderone (Bersenbrück), Burkhard Jasper (Bürgermeister in Osnabrück), Clemens Lamerskitten (Osnabrück) sowie Mechthild Calderone, Vorsitzende des SKFM, Träger des Sozialen Kaufhauses in Quakenbrück, zum SKM an die Lindenstraße gekommen. Schmeinck und sein Kollege in der Geschäftsführung, Alfons Hennekes, gaben ihnen dort einen Einblick in die Arbeit des SKM, des angegliederten Freiwilli-

genzentrums und des Betriebes Reholand, den die Gruppe anschließend in Darmer besichtigte.

Schmeinck und Hennekes beschrieben das umfangreiche Arbeitsspektrum des SKM – mit dem gleichen Ziel als Klammer über alle Aufgabenbereiche: Perspektiven schaffen für Menschen, die sich in unterschiedlichen Notlagen befinden. Nicht die Gewinnmaximierung stehe im Vordergrund, sondern eine Kostendeckung bei gleichzeitig hohem Beschäftigungsgrad. Die SKM-Vertreter machten deutlich, dass der SKM zur Finanzierung dieser Aufgaben auch erheb-

„Gewinnmaximierung steht nicht im Vordergrund“

**Alfons Hennekes,
Reholand**

liche finanzielle Eigenmittel einbringt, gleichwohl aber auf die weitere Unterstützung der öffentlichen Hand angewiesen ist. Der Geistliche Beirat, Pfarrer August Raming, lobte in diesem Zusammenhang die großen Bemühungen der Anleiter bei Reholand, Menschen wieder zu einem festen Tages- und Arbeitsrhythmus zu verhelfen.

Ähnlich äußerten sich auch der Osnabrücker Bürgermeister und Landtagsabgeordnete Burkhard Jasper und sein Fraktionskollege Bernd-Carsten Hiebing. „Wir wissen die Arbeit, die hier geleistet wird, zu schätzen und haben hohen Respekt davor“, sagte der Vorsitzende der Emsland-CDU und Fraktionsvorsitzende im Kreistag.



Ein Video zum Besuch bei Reholand finden Sie unter noz.de